

Mittwoch, 13.11.2019

Kindliche Sexualität

Zur Tradierung rätselhafter Botschaften über Geschlecht, Sexualität und Familie

M.A. Charlotte Busch

Abstract zum Vortrag

Dass bereits kleine Kinder eine Sexualität haben, diese Einsicht verdanken wir Freud, der als erster das Phänomen kindlicher Sexualität theoretisierte. Dieser psychoanalytischen Konzeption kindlicher Sexualentwicklung soll im Vortrag vor allem mit Blick auf damit verbundene Geschlechter- und Familienbilder nachgegangen werden. In Zeiten der zunehmenden Diversifizierung und Pluralisierung von Familienformen scheidet die Gleichung „Vater + Mutter + Kind = Familie“ vielfach an der sozialen Realität. Dennoch erscheinen andere Familienkonstellationen zumeist als konflikthafte Fragmentierung der „Normalfamilie“ – mit vermuteten negativen Folgen für die psychosexuelle Entwicklung der Kinder, die in solchen Familien aufwachsen. Kindliche Sexualität kann darüber zum Austragungsort gesellschaftlicher Konfliktfelder werden, die sich um normative Vorstellungen über Familie entspinnen. Psychoanalytische Ansätze, insbesondere anknüpfend an Laplanches Theorie der rätselhaften Botschaften, können mit ihrem Fokus auf die unbewusste Vermittlung von Geschlecht – aber auch deren Brüchigkeit – aufzeigen, dass die Entwicklung solcher Normalvorstellungen keinesfalls konfliktlos und vermeintlich natürlich vonstatten geht.

Informationen zur Referentin

Charlotte Busch, M.A. studierte u.a. Erziehungswissenschaften an der Goethe Universität Frankfurt. Sie ist analytische Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin in Ausbildung am Anna-Freud-Institut in Frankfurt. Derzeit arbeitet sie in der Mädchenzuflucht, einer vollstationären Jugendhilfeeinrichtung des Vereins für feministische Mädchenarbeit FEM e.V. Außerdem promoviert sie zu Demokratisierung und politischer Sozialisation in der Kindheit. 2016 erschien der von ihr mit heraus gegebene Sammelband Schiefheilungen. Zeitgenössische Perspektiven auf Antisemitismus (VS Springer) und 2018 Der Riss durchs Geschlecht. Feministische Beiträge zur Psychoanalyse (Psychosozial Verlag). Sie ist Vorstandsmitglied in

der Gesellschaft für psychoanalytische Sozialpsychologie und Mitherausgeberin der Zeitschrift Psychologie und Gesellschaftskritik.